

Wir begleiten Menschen.



Wir fördern
die Vereinbarkeit
von Familie und Beruf
Dafür beraten und unterstützen
wir unsere Mitarbeiter
individuell in allen
Lebensphasen

Leben & Zukunft

Das Lebensarbeitszeitmodell des St. Josefshaus Herten

Ein innovatives Vorsorge-Instrument
Neue Möglichkeiten in der Lebensarbeitszeitgestaltung

Inhalt

3	Vorwort
4-5	Möglichkeiten der Lebensphasengestaltung und Vorruhestandsfinanzierung
6	Vereinbarkeit von Beruf und Familie
7	Dynamische Verläufe des Lebenszyklus als Herausforderung
8-9	Das Lebensarbeitszeitmodell „Leben & Zukunft“ im Überblick
10	Die Verwendungsmöglichkeiten der Wertguthaben
12-16	Beispiele unterschiedlicher Einbringungs- und Verwendungsmöglichkeiten Zeitwertguthaben und Verzinsung
18-19	Beispiele zur Verwendung von Lebensarbeitszeitkonten
20	Das Vermögenskonzept und Treuhandmodell Die Sicherheit durch Garantie – die InterRisk-Versicherungstranchen
21	Das Profil der InterRisk Lebensversicherungs-AG Die Vermögenssicherung durch BaFin-Aufsicht über Versicherungsunternehmen und deren Kapitalanlage
22	Das Profil der DBZWK
23	Die optimale Beratung der DBZWK

Fotos

St. Josefshaus Herten
DBZWK
fotolia

Gestaltung

DBZWK
Sybille Jorzick-Sigler

2. Auflage
Oktober 2015

Anmerkung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Vorwort



Christoph Duerdoth
Vorstand

Birgit Ackermann
Vorstand

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das St. Josefshaus Herten stellt seine Aktivitäten unter den Leitsatz „Wir begleiten Menschen“. Damit verpflichten wir uns gesellschaftliche Entwicklungen zu beobachten, zu analysieren und Trends zu erkennen. Ob wir Trends entgegenwirken oder sie unterstützen wollen, entscheiden wir auf der Grundlage unseres christlichen Wertefundaments.

In Anbetracht der sich abzeichnenden gesellschaftlichen Entwicklungen ist es für uns eine entscheidende Aufgabe, der Schere zwischen dem Rückgang von professionellen Kräften in der Sozialbranche und den steigenden Bedarfen von familiären Netzwerken entgegenzuwirken. Das ist der Grund, warum wir Ihnen als Mitarbeitern seit 4 Jahren, die Möglichkeit von Lebensarbeitszeitkonten „Leben & Zukunft“ anbieten.

Aufgrund der Komplexität der gesellschaftlichen Herausforderungen suchen wir Partner aus allen gesellschaftlichen Bezügen, um uns auf die Konsequenzen demographischer Entwicklungen vorzubereiten. So entstand auch die Kooperation mit der DBZWK (Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH) als einem professionellen, vertrauenswürdigen Partner in Bezug auf die Lebensarbeitszeitkonten.

Wir empfehlen die Lebensarbeitszeitkonten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie dem Einzelnen in ganz individuellen Situationen eine große Sicherung und Unterstützung sein können. Gleichzeitig ermöglichen sie dem St. Josefshaus auch wirtschaftlich eine professionelle und werte-orientierte Führungsarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So wollen wir Ihre Zukunft sichern und gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit des St. Josefshauses auf ein solides Fundament bauen.

Die Garantie für aktive gesellschaftliche Gestaltung ist die menschliche Vielfalt und deren Wertschöpfung. Daher ist es uns besonders wichtig, dass Alternativen zum Einsatz der Lebensarbeitszeitkonten eine hohe Vielfalt an menschlichen Herausforderungen und Lebensentwürfen aufgreifen. Dies scheint uns in Anbetracht der bisherigen Nutzung gelingen zu sein. Sollten Sie aber noch Verbesserungspotential sehen, geben Sie dies gern an uns weiter.

Wir wünschen uns mit dieser neuen Broschüre weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von dem Angebot „Leben & Zukunft“, zu überzeugen und unsere Vision Wir begeistern im Dienst des Nächsten Stück um Stück näherzukommen.

Mit den besten Wünschen für Ihr Leben und die Zukunft, die wir gemeinsam heute gestalten.

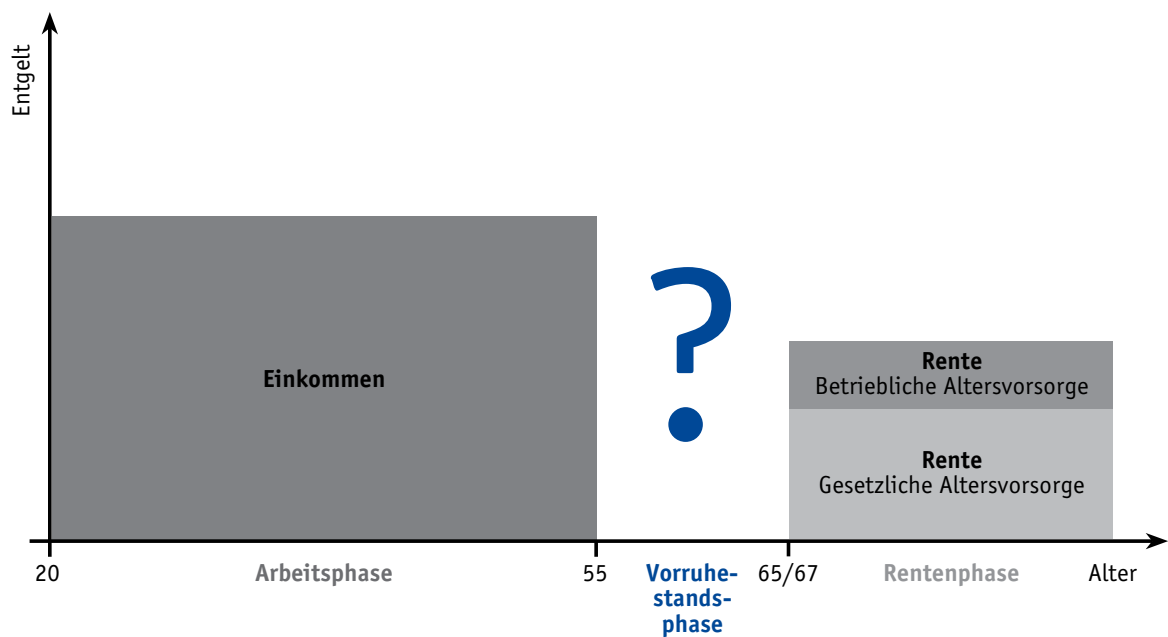
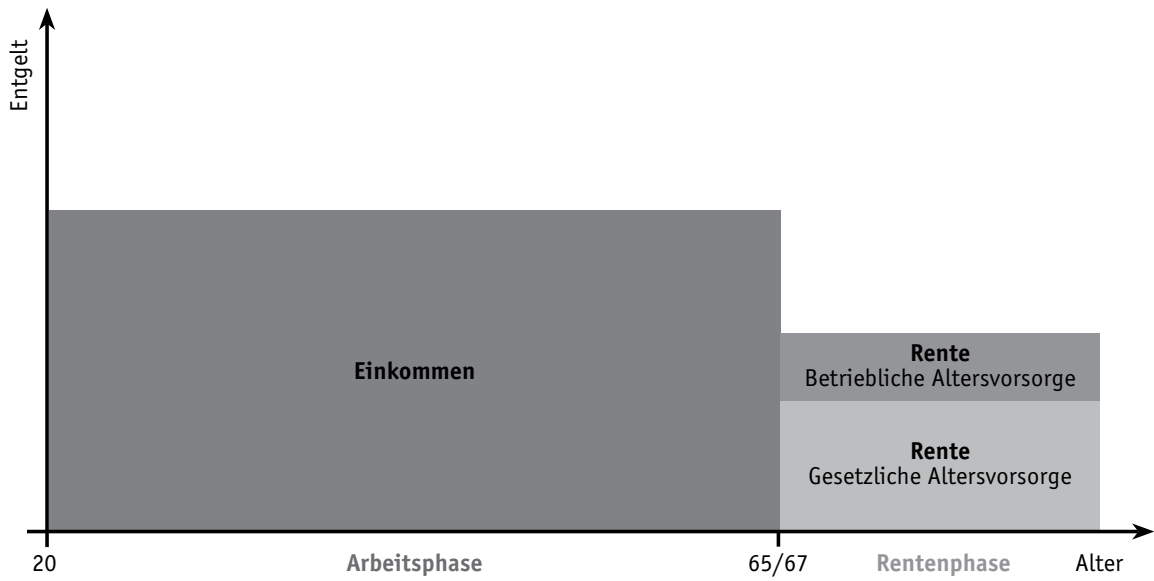
Christoph Dürdoth
Vorstand

Birgit Ackermann
Vorstand

Möglichkeiten der Lebensphasengestaltung und Vorruhestandsfinanzierung

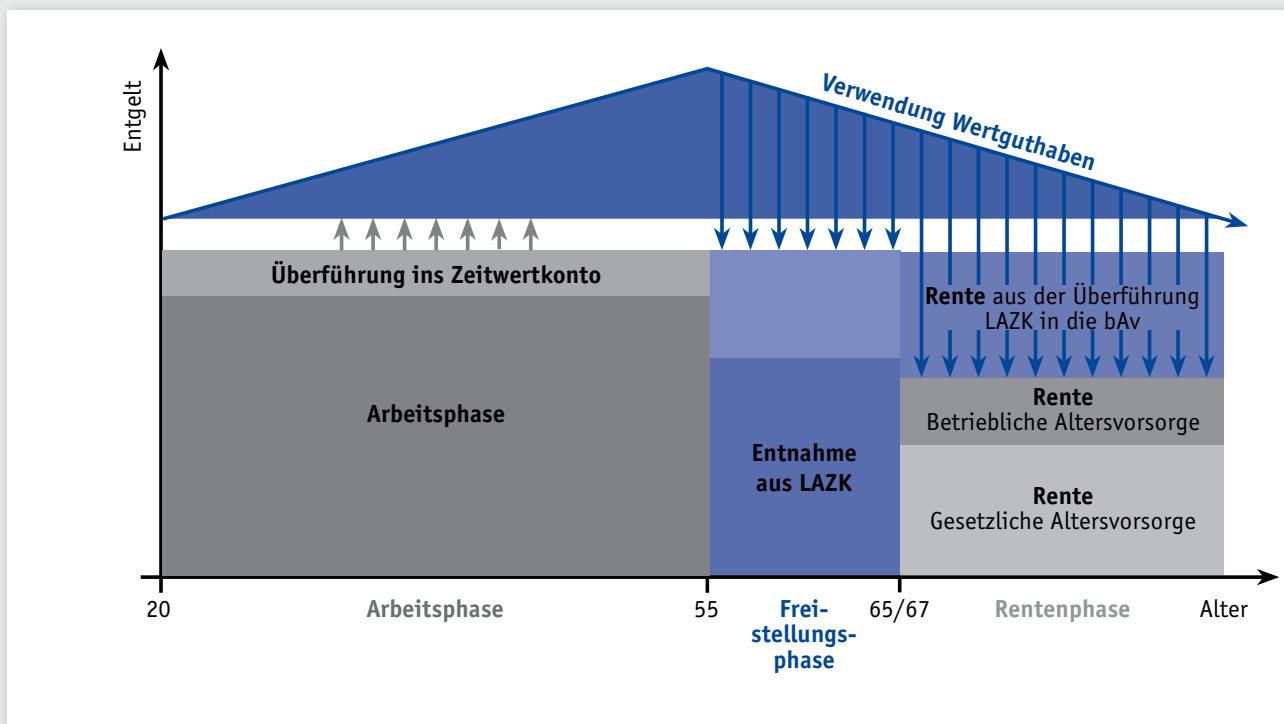
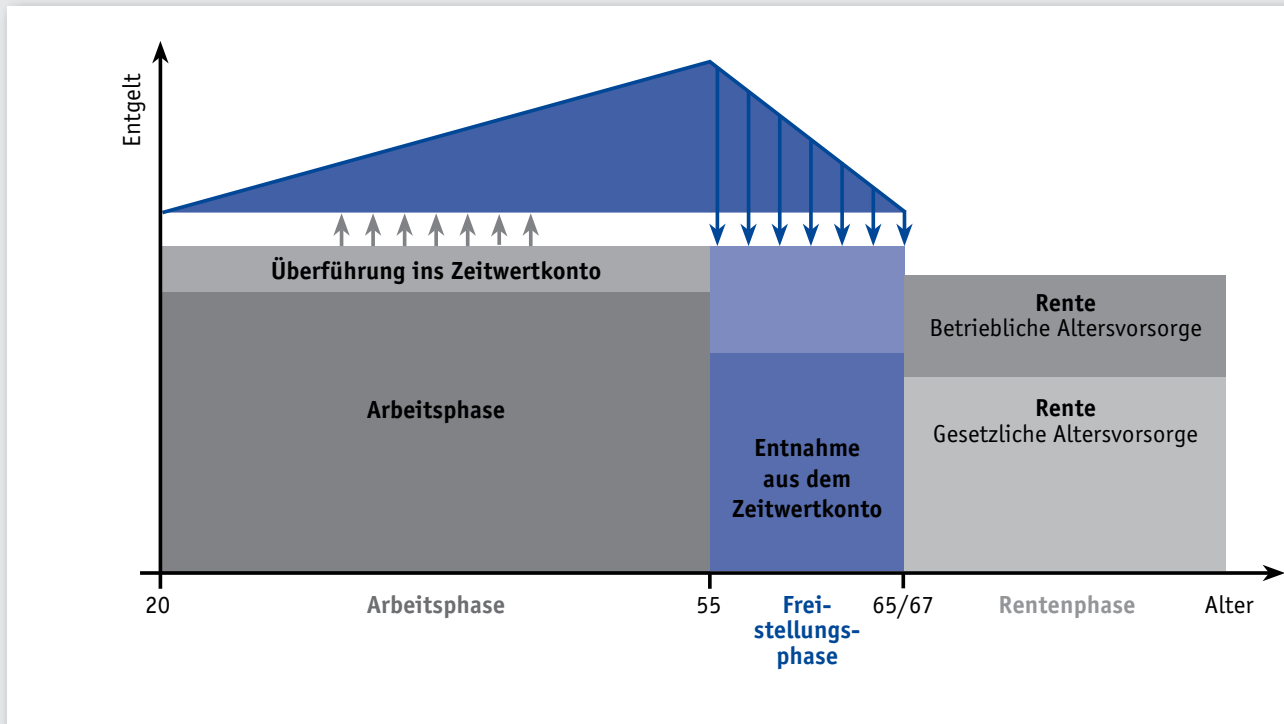
Problem

Herkömmliche Einkommens- und Versorgungs-Situation **ohne** Lebensarbeitszeitkonto



Lösung

Verwendung des angesparten Guthabens für die Freistellungsphase und die Rentenphase **mit** Lebensarbeitszeitkonto



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Demografischer und sozialer Wandel und auch der Wandel von Einstellungen und Gewohnheiten verändern die Lebenswelt der Familien in Deutschland.

Im Frühjahr 2014 stellte die Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach den „Monitor Familienleben 2013“ vor. Ein zentrales Ergebnis der Studie lautet: 74 % der Bevölkerung und 81 % der Eltern sagen, dass auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie Kernaufgabe der Familienpolitik sein soll.

Wie zufrieden die Familien sind, hängt ganz besonders davon ab, ob sie genügend Zeit mit ihren Kindern und Angehörigen verbringen können. Mehr Zeit ist die Leitwährung einer modernen Gesellschaftspolitik. Ziel des Lebensarbeitszeitmodells ist deshalb, bessere Voraussetzungen für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu schaffen.

Das sind unter anderem Kernergebnisse der sechsten Welle des „Monitors Familienleben“. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ermittelt die Studie regelmäßig die Einstellungen der deutschen Bevölkerung zur Familie und zur Familienpolitik.



Auszug aus der Studie „Monitor Familienleben 2013“

Vorrangiges familienpolitisches Anliegen bleibt für die Bevölkerung eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf; 74 % nennen die Verbesserung der Vereinbarkeit als wichtiges Ziel der Familienpolitik.



Auszug aus der Studie „Monitor Familienleben 2013“

Eine Verbesserung der Lebensqualität von Familien erwartet die Bevölkerung besonders durch Maßnahmen, die auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Vorrangig genannt werden dazu flexiblere Arbeitszeiten für Eltern, z.B. durch Arbeitszeitkonten (70%).



Umfrage im Auftrag der DBZWK

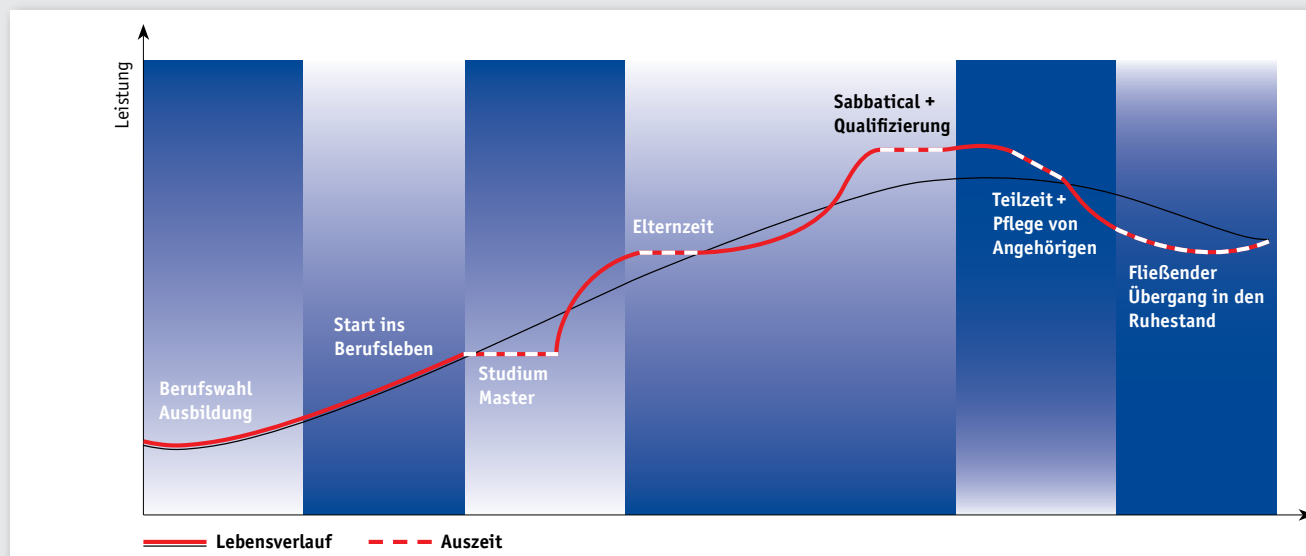
Dynamische Verläufe des Lebenszyklus als Herausforderung

In der Regel ist der Beschäftigungsumfang bei Beginn des Arbeitsverhältnisses der aktuellen Lebenssituation, den zeitlichen Möglichkeiten, sowie den finanziellen Bedürfnissen des Mitarbeiters angepasst.

Diese Aspekte können sich für den Mitarbeiter im Laufe des Berufslebens je nach Lebensphase mehrfach verändern (siehe Grafik unten). Dann gilt es, die vertragliche Arbeitszeit der jeweiligen Lebenssituation anzupassen.

Konkret geht es dabei um:

- Phasen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Zeiten der Weiterbildung
- Auszeit
- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege eines Angehörigen
- Übergang in den Ruhestand



Lebenszyklusorientierte Personalentwicklung

Zeitwertkonten sind die modernste und effektivste Methode der Lebensphasengestaltung. Die seit 1998 mit dem Gesetz zur sozialrechtlichen Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen geschaffene Möglichkeit, geleistete Arbeitszeit in einem besonderen Wertguthaben anzusammeln und zu einem späteren Zeitpunkt zur mittel- oder sogar längerfristigen Freistellung von der Arbeit einzusetzen, hat sich bewährt.

Finanzierung des Vorruhestands

Das Prinzip von Zeitwertkonten ist einfach: Bestandteile des regulären Entgelts können von dem Mitarbeiter zunächst steuer- und sozialversicherungsfrei auf einem Zeitwertkonto angespart werden. Zur Kapitalanlage und Insolvenzsicherung überführt der Dienstgeber das Entgelt in eine sicherheitsorientierte Vermögensanlage.

Mit dem gebildeten Wertguthaben sind längere Freistellungsphasen für den Mitarbeiter ebenso möglich wie der Vorruhestand. Er kann also ohne Einbußen bei der gesetzlichen Rente früher als mit 67 Jahren aus dem Berufsleben aussteigen. Der Mitarbeiter ist auch während der Freistellungsphase beim Dienstgeber angestellt und erhält weiter sein Gehalt – finanziert aus dem Wertguthaben.

Aufstockung /Ergänzung der Altersvorsorge

Wertguthaben, die während der regulären Arbeitszeit nicht verbraucht werden, können spätestens bei Eintritt in den gesetzlichen Ruhestand – ohne Belastung von Steuern – in eine zusätzliche Altersvorsorge überführt werden.

Damit sind Zeitwertkonten die flexibelste Möglichkeit zur unbegrenzten Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung.

Auszug aus dem „Flexi-Gesetz“

„Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, beliebige Gehaltsbestandteile, in der Höhe unbegrenzt, in ein in Geldwert geführtes Zeitkonto zu stellen, wofür er erst dann Lohnsteuer und gegebenenfalls Sozialabgaben entrichtet, sobald er das Guthaben (unabhängig von Altersgrenzen) wieder entnimmt.“

Das Lebensarbeitszeitmodell „Leben & Zukunft“ im Überblick

Die Funktionsweise

Die Funktionsweise des Lebensarbeitszeitmodells „Leben & Zukunft“ ist einfach: Der Mitarbeiter kann zum Beispiel Sonderzahlungen oder auch Bestandteile des regulären Entgelts zunächst steuer- und sozialversicherungsfrei auf dem Lebensarbeitszeitkonto ansparen. Der Dienstgeber überführt das Wertguthaben in eine speziell konzipierte und äußerst flexible, insolvenzgeschützte Vermögensanlage, in der das Guthaben rentabel angelegt wird.

Dabei unterliegt das Kontenmodell aber keiner festen Vertragslaufzeit. Vielmehr ist eine jederzeitige Liquidität zur Auszahlung des Guthabens für Freistellungszwecke, zum Beispiel für eine Auszeit oder Vorruhestandslösung, sichergestellt. Der Mitarbeiter ist auch während der Freistellungsphase beim Dienstgeber angestellt und erhält weiter sein Gehalt aus dem angesparten Guthaben auf dem Lebensarbeitszeitkonto ausbezahlt.

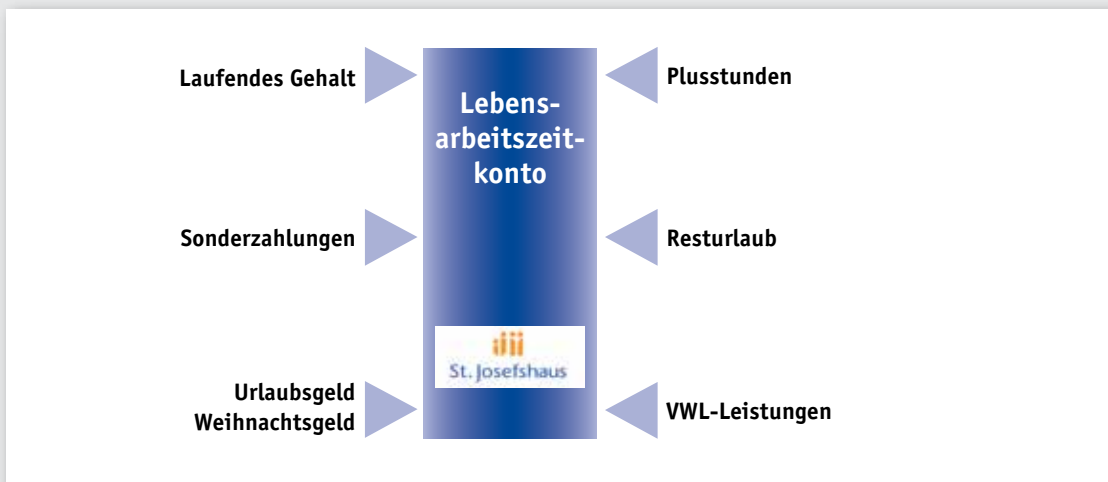
Die Vorteile

- Mit dem neuen Lebensarbeitszeitmodell haben Mitarbeiter die Möglichkeit – ohne Einbußen bei der gesetzlichen Rente – früher als mit 67 Jahren ihren Vorruhestand zu genießen
- Flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit, damit verbunden eine höhere Lebensqualität (Stichwort: Arbeitssouveränität)
- Möglichkeiten der Berücksichtigung individueller Wünsche an die Lebensarbeitszeitgestaltung („Work-Life-Balance“)
- Flexible „Auszeiten“ für Weiterbildung, Eltern-/Pflegerzeit, etc.
- Die Mitarbeiter müssen die Verwendung des Wertguthabens nicht sofort festlegen, sondern entscheiden erst in der Zukunft darüber, wofür sie persönlich das Guthaben einsetzen wollen
- In das Lebensarbeitszeitkonto sparen Mitarbeiter ohne Abzüge von Lohnsteuer und Sozialversicherung
- Ersparte Steuern und ggf. Sozialabgaben werden in die Zukunft verlagert und bis dahin im Zinseszins-Effekt angelegt
- Nicht verbrauchte Wertguthaben können bei Rentenbeginn auf Wunsch – ohne Abzug von Steuern – in eine betriebliche Altersversorgung (bAV) übertragen werden
- Mitnahme des Wertguthabens zu einem neuen Dienstgeber bei Arbeitsplatzwechsel oder Übertragung der Wertguthaben auf Deutsche Rentenversicherung Bund
- Lebensarbeitszeitkonten und Wertguthaben sind uneingeschränkt vererbbar
- Gesetzlich garantierter Insolvenzschutz durch Trennung vom regulären Betriebsvermögen und zusätzlicher Verpfändung an Treuhänder



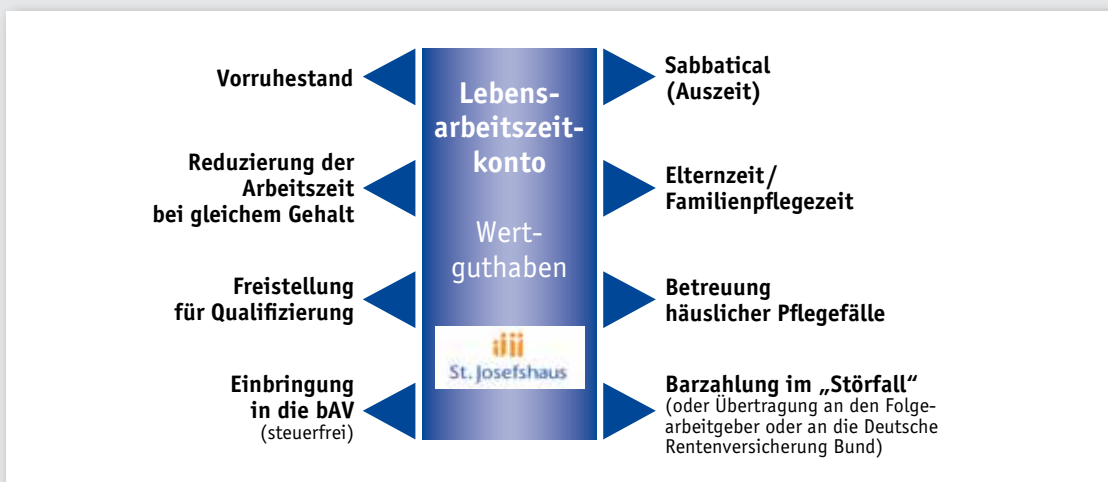
Flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit

Was kann steuer- und sozialabgabefrei umgewandelt werden?



Umwandlung in das Wertguthaben

Wofür kann das Wertguthaben (steuer- und sozialversicherungspflichtig) verwendet werden?



Verwendung des Wertguthabens

Die Verwendungsmöglichkeiten der Wertguthaben



Vorruhestand

Generation 55plus: mit weniger Arbeit das Leben genießen – Arbeitszeitreduzierung bei vollem Gehalt



Freistellung für Qualifizierung

Weiterbildungschancen selbstverantwortlich nutzen und die eigene Karriere fördern



Finanzierung von Elternzeit/Familienpflegezeit

Ganz für die Familie da sein – Elternzeit für die Kindererziehung verwirklichen



Sabbatical

Abstand gewinnen und fit werden für neue Aufgaben – die eigenen Akkus aufladen



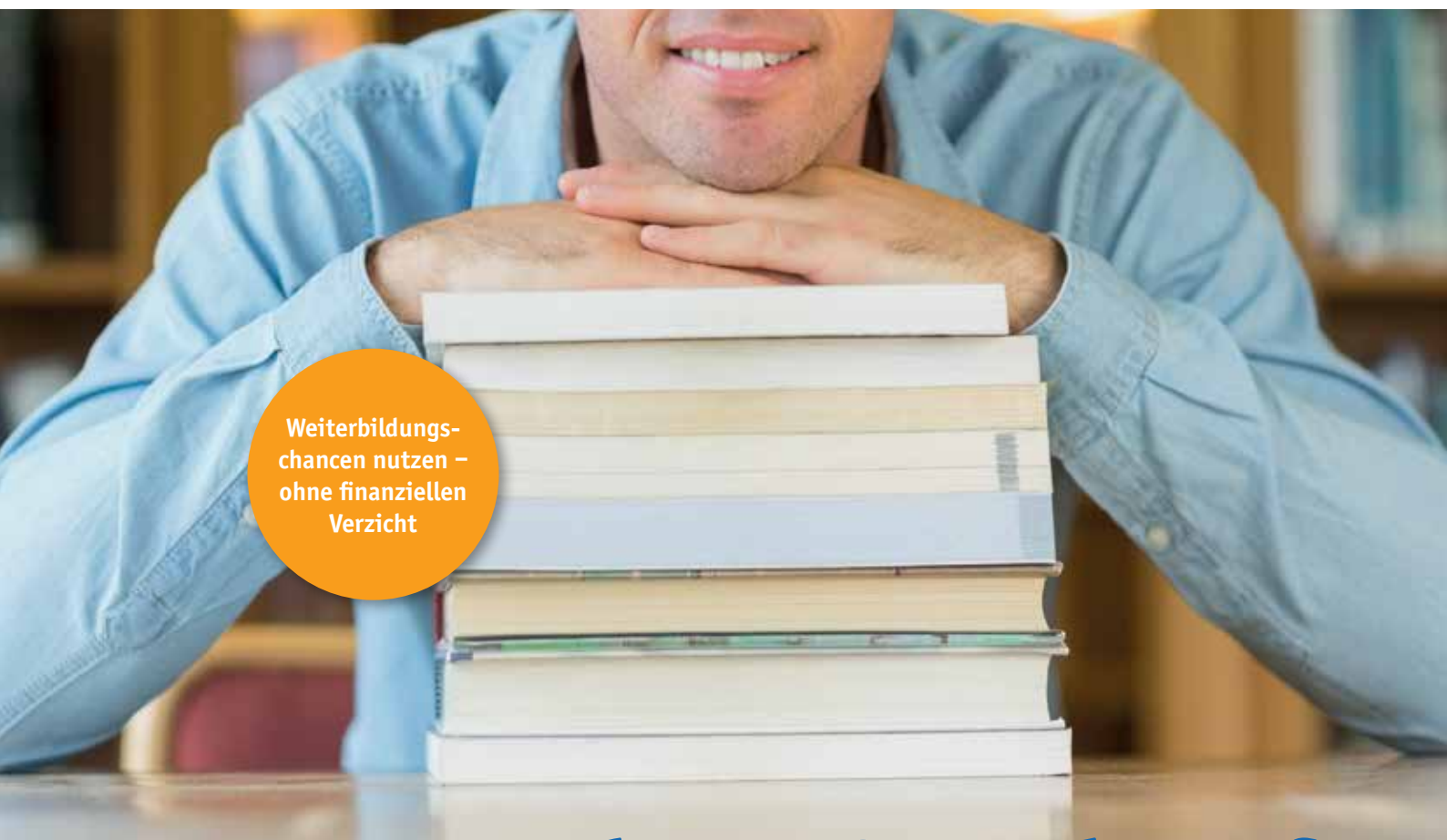
Häusliche Pflege von nahen Angehörigen

Ältere oder erkrankte Familienangehörige selbst pflegen – die Auszeit für die häusliche Pflege finanzieren




Einbringung in die bAV

Den Ruhestand aktiv und unbeschwert erleben – das Alter ohne finanzielle Sorgen gestalten können



Weiterbildungs-
chancen nutzen –
ohne finanziellen
Verzicht

Leben & Zukunft



Sabbatical
genießen –
ohne finanzielle
Sorgen

Die Beispiele unterschiedlicher Einbringungs- und Verwendungsmöglichkeiten Zeitwertguthaben und Verzinsung

Die Einbuchung von Guthaben führt bei den Mitarbeitern zu nächst weder steuerrechtlich noch sozialversicherungsrechtlich zu einem Zufluss von Arbeitslohn. Das heißt, das Zeitwertguthaben bleibt bis zur Inanspruchnahme steuer- und sozialabgabenfrei.

Die Besonderheit dieses Zeitwertguthabens ist, dass nun die Entgeltansprüche aus Zeit in Entgeltanteile aus Geld umgewandelt und bis zum Renteneintritt „verzinslich“ angesammelt werden können. Je nach Ausgestaltung der arbeitsrechtlichen Vereinbarungen kann das Guthaben jederzeit, also auch vor dem 65./67. Lebensjahr, zur Finanzierung des Vorruhestandes oder gegebenenfalls auch zur Aufstockung der betrieblichen Altersversorgung verwendet werden.

Zeitwertkonto										
Zeitwertkonto			Lohnverzicht			Ergebnis				
Alter aktuell	30		Bruttolohn *vorher*	1.000,00	Freistellung für ... Monate	34				
Rentenalter regulär	67		Lohnverzicht	50,00	Zeitkonto bei Freistellung	38.708 €				
Verzicht für ... Jahre	37		Steuerliche Abzüge	6,48	Startguthaben	0 €				
%-Gehalt bei Freistellung	100%		Sozialabgaben AN	10,08	Nettolohnverzicht	13.710 €				
Verzinsung Zeitwertkonto z.B.	2,50%		Nettolohnverzicht	33,44	Steuern	2.657 €				
					Sozialabgaben AN	4.133 €				
					Sozialabgaben AG	3.948 €				
					Zinsen	14.280 €				

Alter	Nettolohnverzicht	Steuern	Sozialabg. AN	Sozialabg. AG	Gesamt	Zeitkonto Höhe	Bruttolohn (ohne Umw.)	Freist. Monate	Entnahme Zeitkonto
30	401	78	121	116	716	716	11.400	0	0
31	401	78	121	116	716	1.449	11.400	0	0
32	401	78	121	116	716	2.201	11.400	0	0
33	401	78	121	116	716	2.971	11.400	0	0
34	401	78	121	116	716	3.761	11.400	0	0
35	401	78	121	116	716	4.571	11.400	0	0
36	401	78	121	116	716	5.401	11.400	0	0
37	401	78	121	116	716	6.251	11.400	0	0
38	401	78	121	116	716	7.123	11.400	0	0
39	401	78	121	116	716	8.017	11.400	0	0
40	401	78	121	116	716	8.933	11.400	0	0
41	401	78	121	116	716	9.872	11.400	0	0
63	401	78	121	116	716	37.648	11.400	0	0
64	67	13	20	19	119	27.377	11.400	10	11.331
65	0	0	0	0	0	14.464	11.400	12	13.597
66	0	0	0	0	0	1.228	11.400	12	13.597

Freistellungsphase

Beispiel 1
33,44 €
Netto monatlich
= 34 Monate
früher aufhören

Eintrittsalter 30 Jahre / Bruttolohn 1.000,- € / Entgeltumwandlung 50,- € Brutto (= 33,44 € Netto) / Anlageergebnis 38.708,- € / Freistellung 34 Monate

Am Beispiel eines 35-jährigen Mitarbeiters mit einer monatlichen Entgeltumwandlung in Höhe von beispielhaft 100,- € und einer Verzinsung von z.B. 2,5 % p.a. wird der Liquiditätsvorteil zugunsten des Mitarbeiters deutlich: Dem Bruttoumwandlungsbetrag in Höhe von 100,- € steht ein beispielhafter monatlicher Nettoaufwand von nur rund 52,- € gegenüber. Über eine Ansparphase von z. B. 29 Jahren (bis zum 64. Lebensjahr) beträgt der Nettoaufwand nur 18.103,- € für den Mitarbeiter.

Unter Berücksichtigung der Netto-Verzinsung von z.B. 2,5 %, beträgt sein persönliches Anlageergebnis 59.792,- € (vor Steuern und Sozialversicherungsverbeitragung), womit der Vorruhestand über 37 Monate finanziert werden kann.

Zeitwertkonto											
Zeitwertkonto			Lohnverzicht			Ergebnis					
Alter aktuell	35		Bruttolohn "vorher"	1.500,00		Freistellung für ... Monate	37				
Rentenalter regulär	67		Lohnverzicht	100,00		Zeitkonto bei Freistellung	59.792 €				
Verzicht für ... Jahre	32		Steuerliche Abzüge	27,65		Startguthaben	0 €				
%-Gehalt bei Freistellung	100%		Sozialabgaben AN	20,18		Nettolohnverzicht	18.103 €				
Verzinsung Zeitwertkonto z.B.	2,5%		Nettolohnverzicht	52,17		Steuern	9.595 €				
						Sozialabgaben AN	7.002 €				
						Sozialabgaben AG	6.690 €				
						Zinsen	18.402 €				

Alter	Nettolohnverzicht	Steuern	Sozialabg. AN	Sozialabg. AG	Gesamt	Kosten	Zeitkonto Höhe	Bruttolohn (ohne Umw.)	Freist. Monate	Entnahme Zeitkonto
35	626	332	242	231	1.431	0	1.431	16.800	0	0
36	626	332	242	231	1.431	0	2.899	16.800	0	0
37	626	332	242	231	1.431	0	4.402	16.800	0	0
38	626	332	242	231	1.431	0	5.944	16.800	0	0
39	626	332	242	231	1.431	0	7.524	16.800	0	0
40	626	332	242	231	1.431	0	9.143	16.800	0	0
41	626	332	242	231	1.431	0	10.803	16.800	0	0
42	626	332	242	231	1.431	0	12.505	16.800	0	0
43	626	332	242	231	1.431	0	14.249	16.800	0	0
44	626	332	242	231	1.431	0	16.036	16.800	0	0
45	626	332	242	231	1.431	0	17.868	16.800	0	0
63	574	304	222	212	1.312	0	58.122	16.800	1	1.670
64	0	0	0	0	0	0	39.537	16.800	12	20.038
65	0	0	0	0	0	0	20.487	16.800	12	20.038
66	0	0	0	0	0	0	961	16.800	12	20.038

Freistellungsphase

Beispiel 2
 52,17 €
 Netto monatlich
 = 37 Monate
 früher aufhören

Eintrittsalter 35 Jahre / Bruttolohn 1.500,- € / Entgeltumwandlung 100,- € Brutto (= 52,17 € Netto) / Anlageergebnis 59.792,- € / Freistellung 37 Monate

Zeitwertkonto

<i>Zeitwertkonto</i>	
Alter aktuell	40
Rentenalter regulär	67
Verzicht für ... Jahre	27
%-Gehalt bei Freistellung	100%
Verzinsung Zeitwertkonto z.B.	2,50%

<i>Lohnverzicht</i>	
Bruttolohn "vorher"	1.500,00
Lohnverzicht	100,00
Steuerliche Abzüge	26,95
Sozialabgaben AN	20,18
Nettolohnverzicht	52,87

<i>Ergebnis</i>	
Freistellung für ... Monate	29
Zeitkonto bei Freistellung	48.296 €
Startguthaben	0 €
Nettolohnverzicht	15.597 €
Steuern	7.950 €
Sozialabgaben AN	5.953 €
Sozialabgaben AG	5.688 €
Zinsen	13.108 €

Alter	Nettolohn- verzicht	Steuern	Sozial- abg. AN	Sozial- abg. AG	Gesamt	Zeitkonto Höhe	Bruttolohn (ohne Urmw.)	Freist. Monate	Entnahme Zeitkonto
40	634	323	242	231	1.431	1.431	16.800	0	0
41	634	323	242	231	1.431	2.899	16.800	0	0
42	634	323	242	231	1.431	4.402	16.800	0	0
43	634	323	242	231	1.431	5.944	16.800	0	0
44	634	323	242	231	1.431	7.524	16.800	0	0
45	634	323	242	231	1.431	9.143	16.800	0	0
46	634	323	242	231	1.431	10.803	16.800	0	0
47	634	323	242	231	1.431	12.505	16.800	0	0
63	634	323	242	231	1.431	46.303	16.800	0	0
64	370	189	141	135	835	39.946	16.800	5	8.349
65	0	0	0	0	0	20.907	16.800	12	20.038
66	0	0	0	0	0	1.391	16.800	12	20.038

Freistellungsphase

Beispiel 3

52,87 €
Netto monatlich
= 29 Monate
früher aufhören

Eintrittsalter 40 Jahre / Bruttolohn 1.500,- € / Entgeltumwandlung 100,- € Brutto (= 52,87 € Netto) / Anlageergebnis 48.296,- € / Freistellung 29 Monate

Zeitwertkonto

<i>Zeitwertkonto</i>	
Alter aktuell	40
Rentenalter regulär	67
Verzicht für ... Jahre	27
%-Gehalt bei Freistellung	100%
Verzinsung Zeitwertkonto z.B.	2,5%

<i>Lohnverzicht</i>	
Bruttolohn "vorher"	1.800,00
Lohnverzicht	100,00
Steuerliche Abzüge	26,85
Sozialabgaben AN	20,17
Nettolohnverzicht	52,98

<i>Ergebnis</i>	
Freistellung für ... Monate	24
Zeitkonto bei Freistellung	48.888 €
Startguthaben	0 €
Nettolohnverzicht	15.894 €
Steuern	8.055 €
Sozialabgaben AN	6.051 €
Sozialabgaben AG	5.781 €
Zinsen	13.107 €

Alter	Nettolohn- verzicht	Steuern	Sozial- abg. AN	Sozial- abg. AG	Gesamt	Kosten	Zeitkonto Höhe	Bruttolohn (ohne Urmw.)	Freist. Monate	Entnahme Zeitkonto
40	636	322	242	231	1.431	0	1.431	20.400	0	0
41	636	322	242	231	1.431	0	2.898	20.400	0	0
42	636	322	242	231	1.431	0	4.402	20.400	0	0
43	636	322	242	231	1.431	0	5.943	20.400	0	0
44	636	322	242	231	1.431	0	7.523	20.400	0	0
45	636	322	242	231	1.431	0	9.142	20.400	0	0
46	636	322	242	231	1.431	0	10.802	20.400	0	0
63	636	322	242	231	1.431	0	46.299	20.400	0	0
64	636	322	242	231	1.431	0	48.888	20.400	0	0
65	0	0	0	0	0	0	25.778	20.400	12	24.332
66	0	0	0	0	0	0	2.090	20.400	12	24.332

Freistellungsphase

Beispiel 4

52,98 €
Netto monatlich
= 24 Monate
früher aufhören

Eintrittsalter 40 Jahre / Bruttolohn 1.800,- € / Entgeltumwandlung 100,- € Brutto (= 52,98 € Netto) / Anlageergebnis 48.888,- € / Freistellung 24 Monate

Zeitwertkonto

Zeitwertkonto		Lohnverzicht		Ergebnis	
Alter aktuell	45	Bruttolohn "vorher"	2.000,00	Freistellung für ... Monate	25
Rentenalter regulär	67	Lohnverzicht	150,00	Zeitkonto bei Freistellung	54.663 €
Verzicht für ... Jahre	22	Steuerliche Abzüge	38,59	Startguthaben	0 €
%-Gehalt bei Freistellung	100%	Sozialabgaben AN	30,26	Nettolohnverzicht	19.395 €
Verzinsung Zeitwertkonto z.B.	2,5%	Nettolohnverzicht	81,15	Steuern	9.223 €
				Sozialabgaben AN	7.232 €
				Sozialabgaben AG	6.909 €
				Zinsen	11.904 €

Alter	Nettolohn- verzicht	Steuern	Sozial- abg. AN	Sozial- abg. AG	Gesamt	Kosten	Zeitkonto Höhe	Bruttolohn (ohne Urmw.)	Freist. Monate	Entnahme Zeitkonto
45	974	463	363	347	2.147	0	2.147	22.200	0	0
46	974	463	363	347	2.147	0	4.348	22.200	0	0
47	974	463	363	347	2.147	0	6.603	22.200	0	0
48	974	463	363	347	2.147	0	8.915	22.200	0	0
49	974	463	363	347	2.147	0	11.285	22.200	0	0
50	974	463	363	347	2.147	0	13.714	22.200	0	0
51	974	463	363	347	2.147	0	16.204	22.200	0	0
63	974	463	363	347	2.147	0	51.410	22.200	0	0
64	893	424	333	318	1.968	0	52.457	22.200	1	2.207
65	0	0	0	0	0	0	27.289	22.200	12	26.479
66	0	0	0	0	0	0	1.492	22.200	12	26.479

Freistellungsphase

Beispiel 5

81,15 €
Netto monatlich
= 25 Monate
früher aufhören

Eintrittsalter 45 Jahre / Bruttolohn 2.000,- € / Entgeltumwandlung 150,- € Brutto (= 81,15 € Netto) / Anlageergebnis 54.663,- € / Freistellung 25 Monate

Zeitwertkonto

Zeitwertkonto		Lohnverzicht		Ergebnis	
Alter aktuell	50	Bruttolohn "vorher"	1.700,00	Freistellung für ... Monate	21
Rentenalter regulär	67	Lohnverzicht	150,00	Zeitkonto bei Freistellung	39.998 €
Verzicht für ... Jahre	17	Steuerliche Abzüge	41,14	Startguthaben	0 €
%-Gehalt bei Freistellung	100%	Sozialabgaben AN	30,26	Nettolohnverzicht	14.384 €
Verzinsung Zeitwertkonto z.B.	2,50%	Nettolohnverzicht	78,60	Steuern	7.529 €
				Sozialabgaben AN	5.538 €
				Sozialabgaben AG	5.291 €
				Zinsen	7.257 €

Alter	Nettolohn- verzicht	Steuern	Sozial- abg. AN	Sozial- abg. AG	Gesamt	Zeitkonto Höhe	Bruttolohn (ohne Urmw.)	Freist. Monate	Entnahme Zeitkonto
50	943	494	363	347	2.147	2.147	18.600	0	0
51	943	494	363	347	2.147	4.348	18.600	0	0
52	943	494	363	347	2.147	6.603	18.600	0	0
53	943	494	363	347	2.147	8.915	18.600	0	0
54	943	494	363	347	2.147	11.285	18.600	0	0
55	943	494	363	347	2.147	13.714	18.600	0	0
56	943	494	363	347	2.147	16.204	18.600	0	0
57	943	494	363	347	2.147	18.756	18.600	0	0
63	943	494	363	347	2.147	35.465	18.600	0	0
64	943	494	363	347	2.147	38.498	18.600	0	0
65	236	123	91	87	537	23.359	18.600	9	16.639
66	0	0	0	0	0	1.757	18.600	12	22.185

Freistellungsphase

Beispiel 6

78,60 €
Netto monatlich
= 21 Monate
früher aufhören

Eintrittsalter 50 Jahre / Bruttolohn 1.700,- € / Entgeltumwandlung 150,- € Brutto (= 78,60 € Netto) / Anlageergebnis 39.998,- € / Freistellung 21 Monate

Zeitwertkonto

Zeitwertkonto		Lohnverzicht		Ergebnis	
Alter aktuell	55	Bruttolohn "vorher"	2.000,00	Freistellung für ... Monate	12
Rentenalter regulär	67	Lohnverzicht	150,00	Zeitkonto bei Freistellung	26.801 €
Verzicht für ... Jahre	12	Steuerliche Abzüge	38,59	Startguthaben	0 €
%-Gehalt bei Freistellung	100%	Sozialabgaben AN	30,26	Nettolohnverzicht	10.712 €
Verzinsung Zeitwertkonto z.B.	2,50%	Nettolohnverzicht	81,15	Steuern	5.094 €
				Sozialabgaben AN	3.994 €
				Sozialabgaben AG	3.816 €
				Zinsen	3.185 €

Alter	Nettolohn- verzicht	Steuern	Sozial- abg. AN	Sozial- abg. AG	Gesamt	Zeitkonto Höhe	Bruttolohn (ohne Urmw.)	Freist. Monate	Entnahme Zeitkonto
55	974	463	363	347	2.147	2.147	22.200	0	0
56	974	463	363	347	2.147	4.348	22.200	0	0
57	974	463	363	347	2.147	6.603	22.200	0	0
58	974	463	363	347	2.147	8.915	22.200	0	0
59	974	463	363	347	2.147	11.285	22.200	0	0
60	974	463	363	347	2.147	13.714	22.200	0	0
61	974	463	363	347	2.147	16.204	22.200	0	0
62	974	463	363	347	2.147	18.756	22.200	0	0
63	974	463	363	347	2.147	21.372	22.200	0	0
64	974	463	363	347	2.147	24.053	22.200	0	0
65	974	463	363	347	2.147	26.801	22.200	0	0
66	0	0	0	0	0	992	22.200	12	26.479

Freistellungsphase

Beispiel 7

81,15 €
Netto monatlich
= 12 Monate
früher aufhören

Eintrittsalter 55 Jahre / Bruttolohn 2.000,- € / Entgeltumwandlung 150,- € Brutto (= 81,15 € Netto) / Anlageergebnis 26.801,- € / Freistellung 12 Monate



Längere Elternzeit –
bei vollen Bezügen

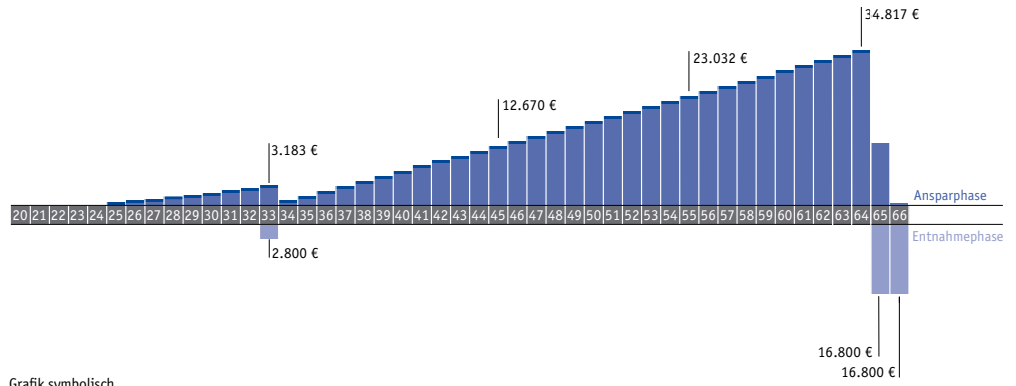
Leben & Zukunft



Familienangehörige
pflegen –
und die Auszeit
finanzieren

Beispiele zur Verwendung von Lebensarbeitszeitkonten

Auszeit (Sabbatical) mit 33 Jahren und Vorruhestand

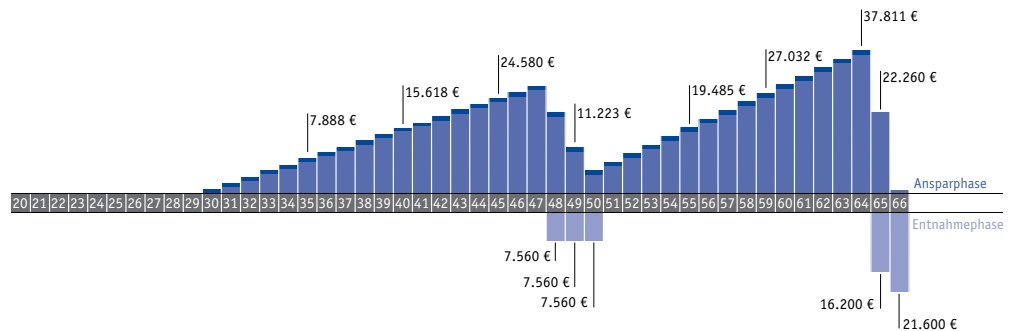


Grafik symbolisch

Entnahmephase 1 Die junge Mitarbeiterin (25 Jahre) mit einem Gehalt von 1.400,- € bespart zunächst über die Dauer von 5 Jahren monatlich Brutto 50,- € zu Gunsten ihres Wertkontenmodells. Mit 33 Jahren will sie sich ihren Traum von einer Auslandsreise (Sabbatical) erfüllen. Ihr angespartes Wertguthaben in Höhe von 2.800,- € zzgl. Zinsen ermöglicht das für die Dauer von 2 Monaten.

Entnahmephase 2 Wird das Wertkonto nach der Entnahme weiter bespart, besteht die Möglichkeit einer weiteren Entnahme vor Rentenbeginn. In diesem Fall beträgt die Freistellung 25 Monate.

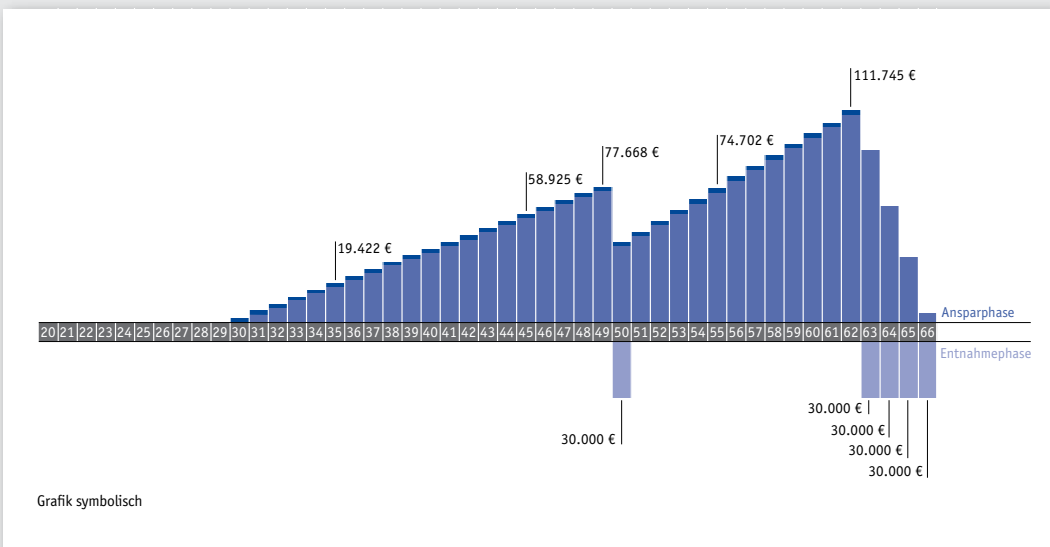
Teilzeitregelung (Pflegezeit) und Vorruhestand



Grafik symbolisch

Entnahmephase 1 Die Mitarbeiterin (30 Jahre) mit einem Gehalt von 1.800,- € bespart ihr Wertkonto mit monatlich 100,- €. Mit 48 Jahren wird ein Elternteil zum Pflegefall, um den sie sich kümmern muss. Sie benötigt jetzt anstatt einer Vollzeitfähigkeit (8 Std. täglich) eine Teilzeitregelung (5 Std. täglich). Das heißt, sie muss auf ca. 35% ihres Lohns (= 630,- €) pro Monat verzichten. Da sich auf ihrem Wertkonto mindestens 22.680,- € zzgl. Zinsen befinden, kann sie die Teilzeitregelung über 3 Jahre ausfinanzieren.

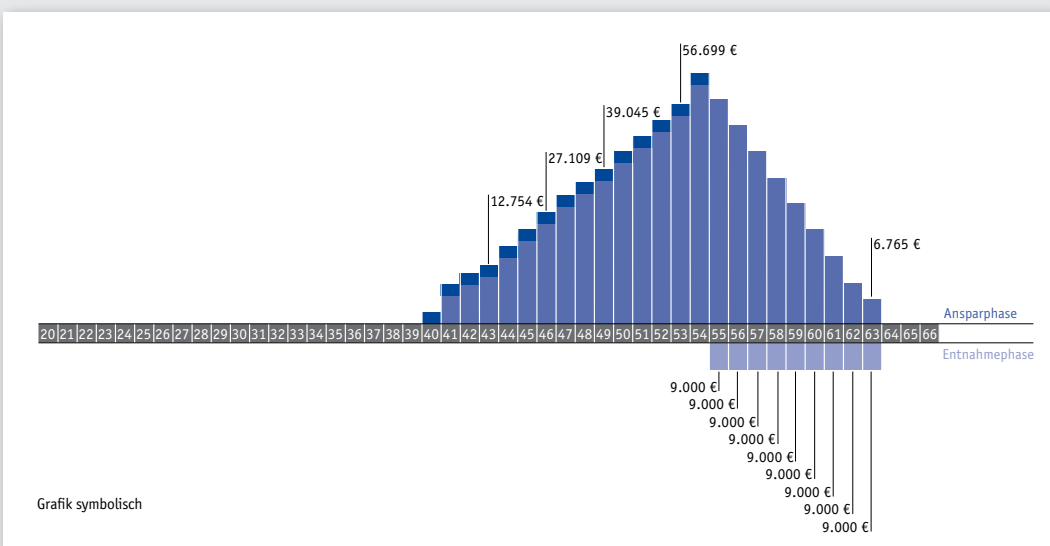
Entnahmephase 2 Wenn das Wertkonto weiter bespart wird, besteht die Möglichkeit einer weiteren Entnahme vor Rentenbeginn. Die Freistellung beträgt dann 21 Monate.



Entnahmephase 1 Der Mitarbeiter mit einem monatlichen Gehalt in Höhe von 2.500,- € im Alter von 30 Jahren bespart sein Wertkonto mit monatlich Brutto 250,- €. Im Alter von 50 Jahren benötigt er eine Auszeit von 12 Monaten (Sabbatical). Angesparrt hat er 60.000,- € zzgl. Zinsen und entnimmt dem Wertkonto die 30.000,- € die er als Lohnausgleich benötigt.

Entnahmephase 2 Wenn das Wertkonto nach der Entnahme weiter bespart wird, besteht die Möglichkeit einer weiteren Entnahme des angesparten Vermögens vor Rentenbeginn. In diesem Fall beträgt die Freistellung 48 Monate.

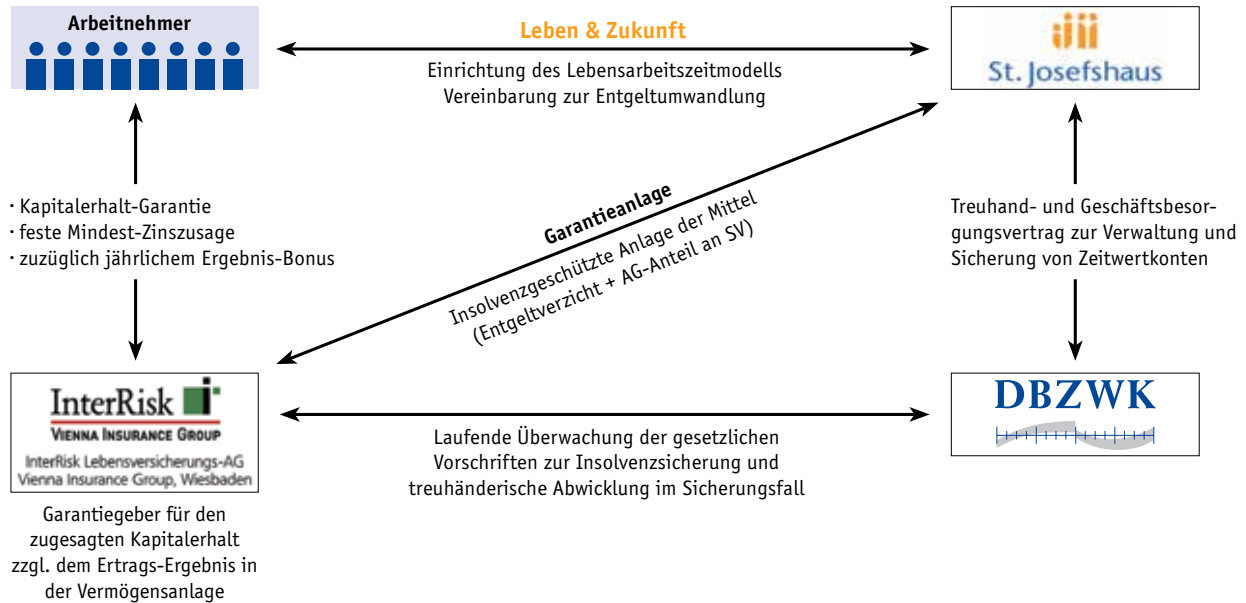
Auszeit (Sabbatical) mit 50 Jahren und Vorruhestand



Entnahmephase 1 Der Mitarbeiter mit 40 Jahren und einem monatlichen Bruttoeinkommen von 3.000,- € bespart sein Wertkonto mit brutto 250,- € pro Monat. Mit 55 Jahren will er eine Teilzeitregelung (bis zum planmäßigen Rentenbeginn 63. Lebensjahr) erreichen. Er will zwischen dem 55. und 63. Lebensjahr nur noch 80% arbeiten – also nur noch rund 6,4 Stunden täglich. Er verwendet also sein Wertguthaben (z.B. 9.000,- € pro Jahr) hierfür. Es verbleibt ein Restguthaben von 6.795,- €.

Teilzeitregelung 55. bis 63. Lebensjahr

Das Vermögenskonzept und Treuhandmodell



Ablaufdiagramm des Lebensarbeitszeitmodells im Überblick

Die Sicherheit durch Garantie – die InterRisk-Versicherungstranchen

Beispiel Einmalprämie 1.000 Euro Anlagedauer beispielhaft 10 Jahre Beginn 1. Januar 2015					
Stichtag	Garantiertes Deckungskapital	Überschüsse*	Schlussgewinn*	Vermögenswert (inkl. Überschüsse und Schlussgewinnanteil)	Effektive Rendite (nach Verrechnung der Vertragskosten)
01.01.2016	991,80 €	0,00 €	0,00 €	991,80 €	-0,82%
01.01.2017	998,80 €	21,80 €	3,80 €	1024,40 €	1,21%
01.01.2018	1005,90 €	44,60 €	7,80 €	1058,20 €	1,90%
01.01.2019	1013,10 €	68,20 €	11,90 €	1093,20 €	2,25%
01.01.2020	1020,40 €	92,90 €	16,20 €	1129,40 €	2,46%
01.01.2021	1033,00 €	118,50 €	20,60 €	1172,10 €	2,68%
01.01.2022	1045,80 €	145,20 €	25,30 €	1216,20 €	2,84%
01.01.2023	1058,80 €	173,10 €	30,10 €	1262,00 €	2,95%
01.01.2024	1072,00 €	202,20 €	35,20 €	1309,40 €	3,04%
01.01.2025	1085,40 €	255,70 €	40,50 €	1381,60 €	3,29%

* **Erläuterung** Zu Illustrationszwecken ist dargestellt, wie sich das Wertguthaben von Lebensarbeitszeitkonten unter Berücksichtigung der Vertrags- und Verwaltungskosten beispielhaft entwickeln könnte. Somit baut sich diese Kapitalrendite im Laufe der Jahre stetig steigend auf. In dem unverbindlichen Berechnungsbeispiel ist unterstellt worden, dass die für das Kalenderjahr 2015 festgelegten Überschussanteilsätze unverändert bleiben.

Die InterRisk-Vermögenslösung bietet ein hohes Maß an Sicherheit. Das Wertguthaben wird über die jeweilige Tranchenlaufzeit in garantierter Höhe verzinst und partizipiert zusätzlich an den erwirtschafteten Überschüssen. Es besteht neben dem garantierten Werterhalt zudem eine sichere Garantie-Verzinsung von z. Zt. 1,25 % pro Jahr (vor Verrechnung der Verwaltungs- und Vertragskosten). Die voraussichtliche Netto-Kapital- und Ablaufrendite beträgt über 3,29% pro Jahr (Wert inkl. Gewinnanteile nach Berücksichtigung der Abschlusskosten und Verwaltungsaufwendungen nach z.B. 10 Jahren). Im Rahmen des Lebensarbeitszeitmodells wird nicht der geringere Rückkaufswert der Versicherungstranchen dargestellt, sondern der rechnerisch bereits höhere Gesamt-Vermögenswert (also der Wert inklusive der Überschüsse und des Schlussgewinnanteils). Dadurch steht bereits innerhalb einer kurzen Tranchenlaufzeit ein entsprechend hoher Vermögenswert – nach der günstigen Kostenbelastung – zur Verfügung.

Das Profil der InterRisk Lebensversicherungs-AG



- Die InterRisk Versicherungs-AG (Wiesbaden) gehört zur Gruppe Vienna Insurance Group dem führenden, im Jahr 1824, also vor fast 190 Jahren gegründeten, traditionsbewussten Versicherungskonzern mit Sitz in Wien
- Die Vienna Insurance Group verwaltet derzeit ein Vermögen von rund 25 Milliarden Euro und verfügt über die Erfahrungen und das Marktgewicht eines bedeutenden Vermögensverwalters
- Mit gebuchten Beiträgen von 7,9 Milliarden Euro ist die Vienna Insurance Group einer der größten international tätigen Versicherungskonzerne in Zentral- und Osteuropa. Sie ist in über 25 Ländern vertreten und beschäftigt 24.000 Mitarbeiter
- Die InterRisk Versicherungs-AG (Wiesbaden) erreicht als reiner Maklerversicherer seit Jahren in Rankings und Ratings herausragende Auszeichnungen und TOP-Ergebnisse

Die Vermögenssicherung durch BaFin-Aufsicht über Versicherungsunternehmen und deren Kapitalanlage



Versicherungsgesellschaften, die im Geltungsbereich des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) ihre Geschäftstätigkeit ausüben und die ihren Sitz in Deutschland haben, stehen unter der strengen Aufsicht und Überwachung durch die staatliche Aufsichtsbehörde BaFin – der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Auszug aus der laufenden Aufsicht und Überwachung durch die BaFin:

„Die Kapitalanlage muss risikogerecht sein. So muss zum Beispiel das Soll des Sicherungsvermögens und des sonstigen gebundenen Vermögens mit Vermögensanlagen gedeckt sein, die den gesetzlichen Qualifikationen genügen – insbesondere in Bezug auf Sicherheit und Rentabilität. Außerdem muss das Versicherungsunternehmen über genügend freie Eigenmittel verfügen, um unerwartete Verluste verkraften zu können.“



Zusätzliche Anspruchssicherung durch einen gesetzlichen Sicherungsfonds

Der Gesetzgeber hat zudem die Einrichtung eines Sicherungsfonds für die Lebensversicherer rechtlich vorgeschrieben.

Die Auffanggesellschaft Protektor Lebensversicherungs-AG ist vom Bundesministerium der Finanzen durch Rechtsverordnung mit den Aufgaben und Befugnissen des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer betraut worden. Der Sicherungsfonds unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Kraft Gesetz müssen dem Sicherungsfonds als gesetzliche Sicherungseinrichtung der Bundesrepublik Deutschland alle Lebensversicherungsunternehmen als Mitglied des Sicherungsfonds angehören.

Falls ein Lebensversicherungsunternehmen in finanzielle Schwierigkeiten geraten sollte, sorgt Protektor als gesetzliche Sicherungseinrichtung dafür, dass im gesetzlich vorgegeben Rahmen

1. alle Verträge zu den vereinbarten Bedingungen weiter geführt werden,
2. Leistungen erhalten bleiben,
3. Gewinnbeteiligungen garantiert sind, die dem einzelnen Versicherungsnehmer/Vertrag bereits gewährt wurden,
4. Garantiezinsen erhalten bleiben und ggf. weitere Gewinnbeteiligungen ausgezahlt beziehungsweise gutgeschrieben werden.

Das Profil der DBZWK

Die Einführung und Verwaltung von Wertkontenmodellen ist ein komplexer Prozess. Eine erfolgreiche Umsetzung erfordert rechts-sichere Durchführung, stimmige Abwicklung, Insolvenz-sicherheit, ein erfahrenes Administrationsmanagement, geeignete Kapital-anlageinstrumente und die Möglichkeit zur Individualgestaltung.

Die Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle (DBZWK) hat in diesem Kontext in ihrer Eigenschaft als Konzeptionärin, Wertkontenverwalterin und Treuhänderin unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzes-vorgaben Verfahren und Werkzeuge entwickelt, die optimiert alle Anforderungen erfüllen.

Konzeption

Die DBZWK hat für den Caritasverband für das St. Josefshaus Herten ein interessantes, individuell ausgestaltetes Wertkontenmodell entwickelt. Dabei stellt die Beratungsgesellschaft ein umfassendes Praxis-Know-how mit dem Ziel zur Verfügung, die Implementierung von Wertkontenmodellen zu Gunsten der Mitarbeiter mit dem bestmöglichen finanziellen Nutzen zu realisieren.

Verwaltung

Das Herzstück für ein erfolgreiches Zeitwertkontenmodell stellt die sichere Administration der Wertkonten dar. Das ZWK-OPTIMA-Verwaltungssystem erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben zur sicheren Verwaltung von Wertguthaben. Die Übernahme der Kontenverwaltung inklusive der Übernahme der gesetzlich geforderten SV-Aufzeichnungspflichten erfolgt in einem von der DATEV eG entwickelten Verwaltungssystem.

Treuhandenschaft

Zur Flankierung des notwendigen Insolvenzschutzes ist der Dienstgeber verpflichtet, die Wertguthaben wirksam gegen finanzielle Unabwägbarkeiten zu sichern. Mit dem von der DBZWK entwickelten Treuhandkonzept zur Insolvenz-sicherung wird ein transparentes Modell genutzt. Die Wertguthaben sind so gesetzeskonform und wirksam bei Zahlungsunfähigkeit des Dienstgebers geschützt.

Harald Röder, Experte für innovative Lebensarbeitszeitmodelle, und das Kompetenz-Team der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle (DBZWK)



Harald Röder
Geschäftsführer
der DBZWK



Dr. theol. Volker Waiz
Fachberater für
Wertkonten in
sozialen Einrich-
tungen & kirch-
lichen Institutionen



Jürgen Waibel
Fachberater
für Wertkonten



Heinz-Jürgen Zink
Fach- und
Firmenkunden-
berater
für Wertkonten



Volker Kliefloth
Fachberater
für Wertkonten



Maria Amann
Fachberaterin
für Wertkonten



Vera Nillies
Fachberaterin
für Wertkonten



Jutta Schimmele
Assistentin
der Geschäfts-
leitung



Birgitt Heinze
Leitung
Wertkonten-
verwaltung



Hatice Isik
Wertkonten-
verwaltung &
Datenschutz-
beauftragte



Franziska Hofelder
Wertkonten-
verwaltung &
Organisation



Melanie Mielke
Wertkonten-
verwaltung &
Organisation



Sandra Deschler
Organisation &
Verwaltung



Christa Munz
Organisation &
Verwaltung



Angelika Kinzinger
Organisation &
Verwaltung



Sybille Jorzick-Sigler
Kommunikations-
design

DBZWK



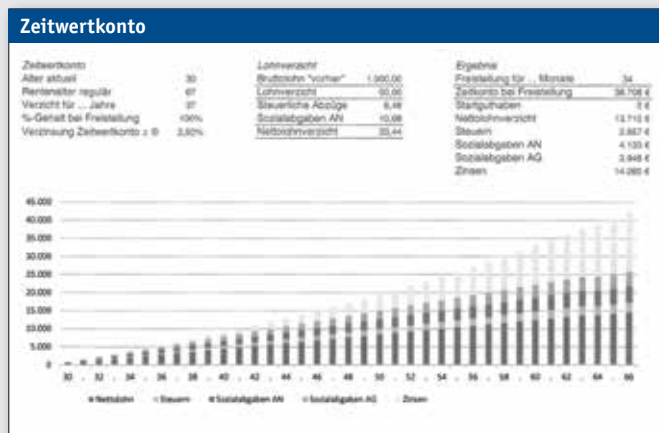
KONZEPTION
VERWALTUNG
TREUHANDSCHAFT

Die optimale Beratung der DBZWK

Persönliche Beratung der Mitarbeiter mittels des Zeitwertkonten-Tools

Der Fachberater für Wertkonten, Dr. theol. Volker Waiz, bespricht mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in persönlicher Einzelberatung die individuellen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Lebensphasen- und Vorruhestandsplanung bedeutet für jeden etwas anderes. Anlässlich des persönlichen Gespräches nimmt sich Dr. theol. Volker Waiz für jeden Mitarbeiter ausreichend Zeit, die Ziele und Vorstellungen näher kennen zu lernen. Mittels des eigens hierfür entwickelten Berechnungsmoduls wird er fachkundig aufgezeigt, wie die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Lebensarbeitszeitmodells „Leben & Zukunft“ genutzt werden können.



Beispiel einer Zeitwertkonten-Berechnung

Aussagefähige Informationen sorgen für fortwährende Kontrolle und Sicherheit

Jeder Mitarbeiter wird bis zur Verwendung des Wertguthabens jährlich schriftlich über den Stand seines persönlichen Wertguthabens informiert. Die jährliche Wertstandsnachricht informiert transparent und verständlich über die eingebrachten Entgeltbeträge, die Entwicklung des Wertguthabens sowie über den sich daraus ergebenden Freistellungsanspruch.

DBZWK
KONZEPTION
VERWALTUNG
TREUHANDSCHAFT

MUSTER

Bewertungsstichtag: 31.12.2014

Arbeitnehmer		Firma	
Pers.Nr.:		Nummer:	1004
Geb. Datum:		Name:	

Jahr	Gehaltsumwandlung Arbeitnehmer Euro	Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung Euro	Ansparbetrag gesamt Euro
2014	11.500,00	2.216,63	13.716,63
Summe Vorjahre:	21.500,00	4.189,55	25.689,55
Gesamt	33.000,00	6.406,18	39.406,18

Anlagenwert		Aktuelles Jahr		
Jahr	Name Anlageinstitut	AN Anteil Euro	AG Anteil Euro	Wert Anlage Euro
2014	Zins-Garant-Konto / Festzinsmodell	35.010,23	6.797,05	41.807,28

Der Anlagenwert berücksichtigt die vereinbarte Zinsgutschrift

Freistellungsprognose

Zugrundegelegtes Jahresbrutto: 45.500,00 €
(Betrag bezieht sich auf den Bruttolohn vor Entgeltumwandlung)

Arbeitnehmeranteil: 35.010,23 €

Freistellungswert in Monaten: 13,19

Mit dem bereits erworbenen Anlagenwert könnten Sie eine Freistellung von ca.: 13,19 Monaten (bezogen auf 70 % des letzten hochgerechneten Jahresgehalts) in Anspruch nehmen.
Durch individuelle Gestaltungsmöglichkeiten können sich auch andere Freistellungszeiträume ergeben.

Muster einer Wertstandsnachricht



St. Josefshaus Herten

Hauptstraße 1
79618 Rheinfeldern

Tel 076 23 . 4 70-0
Fax 076 23 . 4 70-190

info@sankt-josefshaus.de
www.arbeiten-sankt-josefshaus.de



Im bundesweiten Great Place to Work® Wettbewerb «Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2015» erreicht das St. Josefshaus Herten in der Kategorie «Soziales» den 1. Platz.

Die Auszeichnung steht für ein glaubwürdiges Management, das fair und respektvoll mit den Beschäftigten zusammenarbeitet, für eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit der Einrichtung und für einen starken Teamgeist.

DBZWK



Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH

Karlsbader Straße 18
73527 Schwäbisch Gmünd

Tel 07171 . 87 48 88-0
Fax 07171 . 9 77 90-77

info@dbzwk.de
www.dbzwk.de



Das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ ist eine gemeinsame Initiative des Bundesfamilienministeriums und des Deutschen Industrie- und Handwerkskammertages. Es versteht sich als zentrale Plattform für Unternehmen, die sich für familienbewusste Personalpolitik interessieren oder bereits engagieren. Das Netzwerk rückt das Engagement und die Erfahrung familienfreundlicher Unternehmen stärker ins öffentliche Blickfeld und will andere dazu motivieren, Ideen und Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie im betrieblichen Alltag umzusetzen.